

Wien, 6 April

Nachverehrter Herr Minister,

Ich erhielt am nämlichen Tage,
wo ich Sie aufgesucht hatte, ein
Telegramm, welches meine Ab-
wesenheit in Wien nöthig machte.
Zwar nur für 1-2 Tage, indess
beschloss ich doch gleich nach
Wien zurückzukehren, da nur
längere Reisen sehr unan-
genehm sind. In Wien an-
gekomen fand ich vortheil-
hafter Wetter vor - so dass
ich hier vortheilhaft daran be-
-

Meuser

Lasse das schöne Wetter
ankommen, so will ich nur
noch einige kleine Ausflü-
ge in der Umgebung Wien
machen.

Bei der ganzen Sache
habe ich nur eins zu
bedauern, dass es mir
nicht mehr vergönnt
war, Sie nach zu sehen.
Nächstes Jahr will ich
mich dafür entschließen.
Über Ihr 80-jähriges Jah-
ren bin ich schon
aus der Neuen Fr. Presse



„unterrichtet gewesen“. Wä-
ren Sie ein Mann, der den
Meyer in Brackhaus nur
nachschrägt und nicht
anbegehrt werden, so
„kann“ Sie sich nach
Ihren Ansichten reich-
lich um 10 Jahre jün-
ger machen. Sie geht
es nicht an. Das he-
ßen Sie von Ihrer G.
Lehrzeit. Aber die
nach der Lehrerzeit
die Ihnen bevorstehen,

Mit ausgezeichneter Achtung
und besten herzlichsten
Grüssen an Sie und
Ihren Mann habe ich
Ihre aufsuchenden Briefe
abgegeben

Oswald Menges